

SpidS Inhalte des Projektablaufes

- Förderung sozialer Kompetenzen
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Rollenverständnis
- Kommunikationsfähigkeit
- Strategien im Umgang mit den individuellen und persönlichen Ressourcen
- Stoffgebundene und nicht stoffgebundene Abhängigkeitsformen und -gefährdungen

SpidS Suchtprävention in der Schule



SpidS Projektträger



Förderkreis Drogenhilfe Osnabrück e.V.

Beteiligte Teams aus den Organisationen



Diakonisches Werk



DIE | FRIEDENSSTADT

Bislang haben folgende Schulen teilgenommen:
Hauptschule Innenstadt, Haupt- und Realschule Käthe Kollwitz, Gymnasium Carolinum, Gesamtschule Schinkel, Hauptschule Eversburg, Ratsgymnasium, Pestalozzischule, Felix -Nussbaum-Schule, Möser Realschule, Wittekind Realschule, Realschule Eversburg, Herman-Nohl-Schule, Agnes-Miegel-Realschule, Gymnasium in der Wüste, Schule in der Dodesheide, Erich-Maria-Remarque-Realschule, Ursulaschule ...

Kontakt:

Stadt Osnabrück
Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien
Michael Rudolph
Krahnstr.49 • 49074 Osnabrück
Telefon: 0541/323- 3422
Fax: 0541/323- 153422
Mail: rudolph@osnabrueck.de
Internet : www.osnabrueck.de

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT

SpidS Suchtprävention in der Schule



Förderkreis Drogenhilfe Osnabrück e.V.
Schlimmherrschaft: Christa Fip

SpidS Allgemeines in Sachen Suchtprävention

Über viele Jahre reduzierte sich Suchtprävention auf die Warnung vor den Wirkungen und Risiken von illegalen Drogen.

In ihrem Verführungs- und Abhängigkeitspotential glaubte man, den Kern der Rauschmittelproblematik gefunden zu haben. Erst später entstand mit der sogenannten Drogenerziehung ein neuer Ansatz, der in einigen Punkten über die Abschreckungsstrategie hinausging.

In dieser späten Phase der Entwicklung suchtpräventiver Strategien wurden die Ursachen des selbstriskanten Umgangs mit Rauschmitteln in die Planung der einzelnen Maßnahmen und Veranstaltungen einbezogen.

Dieser ursachenorientierte Ansatz basiert auf einem multifaktoriellen und dynamischen Verständnis von Sucht, das auch stoffungebundene Abhängigkeitsformen (Spielsucht, Essstörungen etc.) einbezieht sowie die Notwendigkeit einer geschlechtsspezifischen Herangehensweise postuliert.

Die Einbeziehung emotionaler und motivationaler Faktoren stellt eine unverzichtbare Voraussetzung für die Effektivierung der suchtpräventiven Arbeit dar.

SpidS Präventionsangebote

Die Präventionsangebote richten sich in erster Linie an Personen, bei denen noch keine Abhängigkeitstendenzen vorliegen. In dieser Hinsicht ist suchtpräventive Arbeit vor allem primärpräventiv ausgerichtet.

Der ursachenorientierte und geschlechtsspezifische Ansatz zielt darauf ab, die Persönlichkeit zu stärken und Lebenskompetenzen zu fördern.

Die Aufklärung und Information über relevante Aspekte der Rauschmittelproblematik wird als Ergänzung dieser grundsätzlichen Aufgabe begriffen.

Kurz gesagt:

- Primärpräventiv
- Ursachenorientiert
- Geschlechtsspezifisch
- Aufklärung und Information

SpidS Die Umsetzung in Ihrer Schule

Zielgruppe

- *Schüler/innen der 7-ten bzw. 8-ten Klassen der allgemeinbildenden Schulen in Osnabrück*

Umfang des Projektes

- *Vorbereitung im Rahmen des Unterrichts durch die Lehrkräfte*
- *Vorstellung des Projektes im Unterricht durch das entsprechende Fachteam*
- *Durchführung des Projektes an zwei Vormittagen pro Klasse außerhalb der Schule*
- *Informationsabend für die Eltern der beteiligten Schüler/innen*
- *Nachbesprechung mit den Klassenlehrer/innen*
- *Nachbereitung des Projektes mit den Schüler/innen aus Gründen der Nachhaltigkeit ein Schuljahr später in der Jahrgangsstufe 8/9.*

Teams

- *Die Teams sind männlich und weiblich besetzt*

Anzahl der Teilnehmer/innen

- *Sollte sich im Rahmen der üblichen Klassenstärke bewegen.*

Kosten pro Durchführung

- *Die Kosten pro Durchführung betragen je nach Projektumfang **330 €** (voller Projektumfang) **250 €** (ohne Elternabend und ohne Nachbereitung in der Jahrgangsstufe 8 bzw. 9)*